

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 35 (2022)
Heft: [1]: Die Alpenstadt baut

Rubrik: Kultur- statt Parkplatz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die Fuge, an der Alt (rechts) und Neu zusammenfinden. Bald sitzen auch die Keramikfiguren in ihren Nischen über dem «Kulturplatz»-Haus. Fotos S. 24/25: Marco Jörgler

Kultur- statt Parkplatz

Der Arkadenplatz war vor hundert Jahren der Reunionsplatz der Kurgäste, auf beiden Seiten behütet von je einem Arkadengang, verziert mit Porzellanfiguren an der Fassade. Gegen das Landwassertal war der Platz offen wie ein Balkon. Doch die Kurzeit ging zu Ende, die Arkaden wurden ein Parkplatz. Und unter ihn grub die Gemeinde eine Dreifachturnhalle ein.

Viele Kräfte wirkten über Jahre: Das Wasser vom Platz auf die Decke der Turnhalle, die Davoserinnen für einen anständigen Platz statt der Autoabstellanlage und die Kantonalbank für ein neues Haus anstelle eines Arkadenflügels. Geschickt bündelte der Kleine Landrat die Kräfte: Der Platz wird frei, die Autos verschwinden in eine Tiefgarage unter dem Neubau der Bank, ein neues Kino soll möglich werden. Und es gelang der Regierung, das Vorhaben erfolgreich durch die Volksabstimmung zu lotsen.

Heute ist der Arkaden- ein eleganter Stadt- platz aus rot eingefärbtem, gestocktem und geschliffenem Stahlfaserbeton, unmerklich geformt wie ein Walm, damit das Wasser abrinnen kann – er ist grosszügig und frei von Möbeln bis auf ein Wasserspiel, wie der Bundesplatz in Bern auch eines hat. Den Studienauftrag für die Gestaltung des Stadtplatzes haben die Architekten Ivo Barão und Peter Hutter gewonnen. Bald kam aus Davos die Nachricht, das Kino lasse sich im werdenden

Haus der Bank nicht einrichten. Aus dem Auftrag für einen Stadtplatz wurde einer für einen Platz mit Kulturhaus. Die Architekten stellten es zwischen die zwei Arkaden und schlossen so den zum Tal hin offenen Platz von Pflegehard & Haefeli aus dem Jahr 1911. Der Heimatschutz knurrte, weil die Arkaden grundlegend verändert wurden. Andreas Hagmann und Dieter Jüngling, die Architekten der Kantonalbank, waren nicht froh. Der Zwischenbau veränderte nicht nur den Platz sehr stark, sondern auch ihre Rekonstruktion des zweiten Arkadenflügels mit dem Geschäfts- und Wohnhaus der Kantonalbank. Sie schlossen schliesslich ihren Entwurf an die zwei andern Arkadegebäuden an: Höhe, Dach, oktogonale Betonpfeiler, Pendelleuchten und Sockel zum Platz erhielten nun auf allen drei Seiten die gleiche Form und wurden zur Einheit.

Auch Ivo Barão und Peter Hutter mussten noch einmal über die Pläne. Statt eines Kinos sollte ein Mehrspartenhaus werden – es entstand ein hohes Foyer, das auch Kinokasse, Ausstellungsraum und Bar ist, und ein in Schwarz getauchter Saal mit 140 Plätzen für Filme, Theater, Lesungen und so weiter.

Arkadenplatz, 2021

Bauherrschaft: Gemeinde Davos

Architektur: Barão-Hutter, St. Gallen, Ivo Barão,

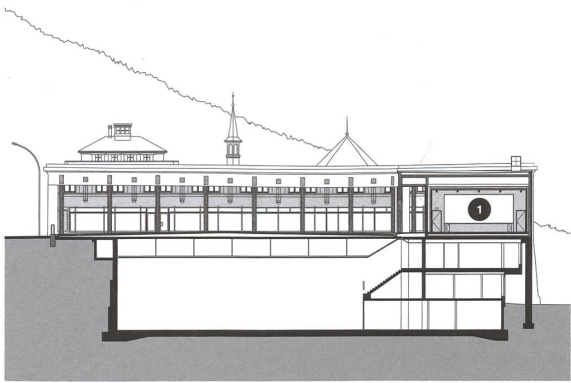
Peter Hutter, Yanosh Simenic

Auftragsart: Studienauftrag mit fünf Beteiligten, 2018

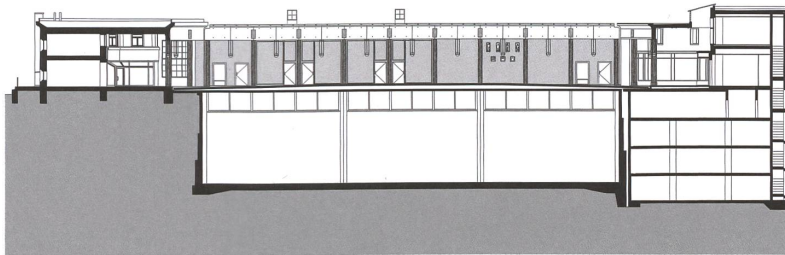
Bauleitung: Baulink, Davos, Benjamin Hoffmann,

Peter Walli, Roland Lusti

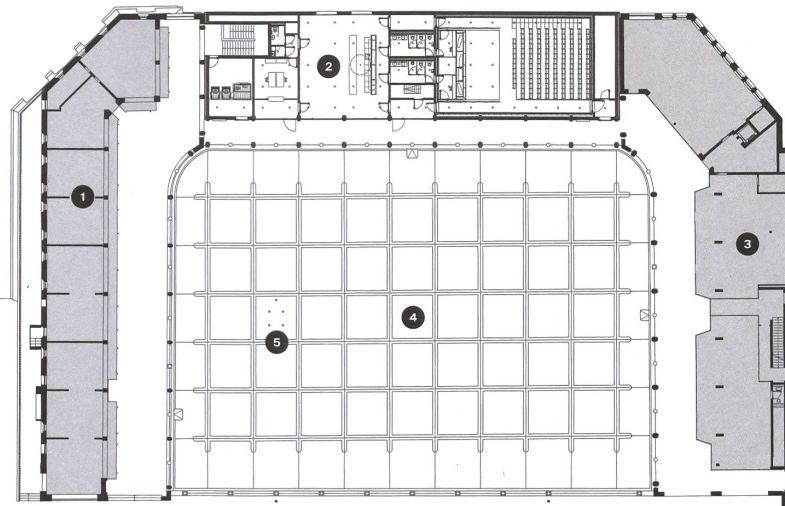
Kosten: Fr.7 Mio.



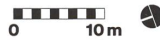
Querschnitt: Wie gut – eine Leinwand 1 für die Alpenstadt.



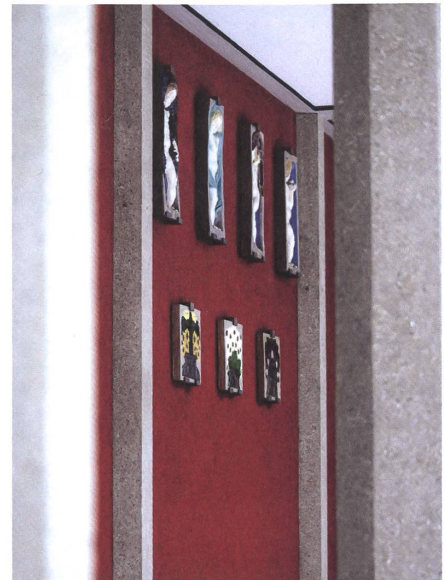
Querschnitt Platzfassade: Dreimal so viel Volumen für drei Turnhallen unter dem Platz wie drüber.



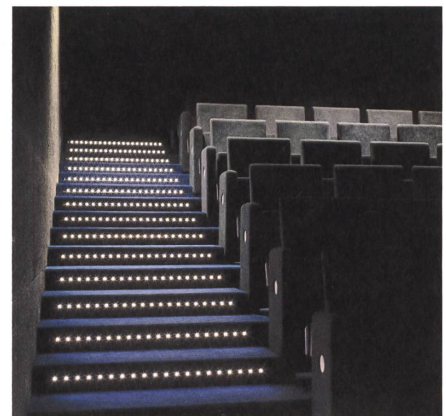
Platzgeschoss: Alte Arkade 1, Zwischenbau mit «Kulturplatz» 2 und rekonstruierte Arkade mit Bank 3 und Stadtplatz 4; nicht fehlen darf das Wasserspiel 5.



Das Foyer.



Der Zwischenraum.



Das Kino.



Mit grossem Können von den Architekten Jüngling und Hagmann rekonstruiert: der neue Flügel der Arkade für die Kantonalbank. Fotos S. 26/27: Ralph Feiner



Blick vom neuen Zwischenbau über den Stadtplatz auf den alten Flügel.